

## Protokoll 131. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 27. Juni 2012, 17.00 Uhr bis 20.45 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Irene Bernhard (GLP), Marina Garzotto (SVP), Lucia Tozzi (SP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |    |                          |  |     |
|----|--------------------------|--|-----|
| 1. |                          | Mitteilungen   |     |
| 2. | <a href="#">2012/242</a> | * Weisung vom 13.06.2012:<br>Asyl-Organisation Zürich, Genehmigung des Geschäftsberichts 2011  | VS  |
| 3. | <a href="#">2012/243</a> | * Weisung vom 13.06.2012:<br>Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Dr. Ueli Nagel (Grüne)<br>betreffend Alterskonzept der Stadt Zürich  | VGU |
| 4. | <a href="#">2012/245</a> | * Weisung vom 13.06.2012:<br>Rechnungen 2011 der verwalteten Stiftungen  | FV  |
| 5. | <a href="#">2012/200</a> | Weisung vom 16.05.2012:<br>Städtische Gesundheitsdienste, Definitive Einführung von<br>KOMPASS, Bewilligung jährlich wiederkehrender Ausgaben ab<br>2013                           | VGU |
| 6. | <a href="#">2012/141</a> | Weisung vom 04.04.2012:<br>ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Bau einer zentralen<br>Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal Werdhölzli,<br>Objektkredit von 68 Mio. Franken    | VTE |
| 7. | <a href="#">2012/140</a> | Weisung vom 04.04.2012:<br>ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Klärwerk Werdhölzli,<br>Transportkostenausgleich an die Zulieferer der<br>Klärschlammverwertungsanlage, Objektkredit | VTE |
| 8. | <a href="#">2012/62</a>  | Weisung vom 29.02.2012:<br>Elektrizitätswerk, Erstellung des Netzstützpunkts «Unterwerk<br>Oerlikon», Bewilligung eines Objektkredits  | VIB |

- |     |                          |     |  |     |
|-----|--------------------------|-----|--|-----|
| 9.  | <a href="#">2012/199</a> | E/A | Dringliches Postulat von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 15.05.2012:<br>Gasversorgung Zürich-Nord, Verschiebung der Stilllegung zur Amortisation der installierten Verbrauchsgeräte | VIB |
| 10. | <a href="#">2009/391</a> | E/A | Postulat von Salvatore Di Concilio (SP) und Peider Filli (Grüne) vom 02.09.2009:<br>Limmatschiffahrt, Erhöhung der Taktfrequenz und Wiedereinführung der Haltestelle Wollishofen                                 | VIB |
| 11. | <a href="#">2009/406</a> | E/A | Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Bernhard Piller (Grüne) vom 16.09.2009:<br>Beteiligung des ewz an europäischen Hochspannungsleitungen über Swissgrid  | VIB |
| 12. | <a href="#">2009/449</a> | E/T | Postulat von Christian Aeschbach (FDP) und Christina Hug (Grüne) vom 30.09.2009:<br>Direkte Verbindung des öffentlichen Verkehrs zwischen Burgwies, der Eierbrecht und dem Einkaufszentrum Witikon               | VIB |
| 13. | <a href="#">2009/532</a> | A   | Motion von Robert Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 18.11.2009:<br>Schiffbarmachung von Limmat und Sihl zwischen Landesmuseum und Escher-Wyss-Platz   | VIB |
| 14. | <a href="#">2009/540</a> | A   | Postulat von Marianne Aubert (SP) und Simone Brander (SP) vom 18.11.2009:<br>Tramschienen, Verbesserung der Sicherheit für Velofahrende  | VIB |
| 15. | <a href="#">2010/38</a>  | E/A | Postulat von Bernhard Piller (Grüne) vom 20.01.2010:<br>Überarbeitung Masterplan Energie zur Erreichung der CO2-Emissions-Ziele  | VIB |
| 16. | <a href="#">2010/98</a>  | A   | Postulat von Dr. Davy Graf (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 10.02.2010:<br>Offenes WLAN auf Stadtgebiet   | VIB |
| 17. | <a href="#">2010/265</a> | E/A | Postulat von Florian Utz (SP) und Guido Trevisan (GLP) vom 16.06.2010:<br>Einführung einer Buslinie auf der Route Hauptbahnhof–Am Wasser–Rütihof   | VIB |
| 18. | <a href="#">2010/312</a> | E/A | Postulat von Marianne Dubs Früh (SP) und Thomas Wyss (Grüne) vom 14.07.2010:<br>VBZ-Netz 2025, Berücksichtigung und Priorisierung einer Tramlinie nach Affoltern   | VIB |
| 19. | <a href="#">2010/322</a> | A   | Postulat von Mario Mariani (CVP) und Christian Traber (CVP) vom 14.07.2010:<br>Realisierung eines Pendelschiffbetriebs zwischen den S-Bahnhöfen Wollishofen, Stadelhofen und Tiefenbrunnen                       | VIB |

20. [2010/355](#) Interpellation von Mario Mariani (CVP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom 01.09.2010: VBZ, Anlagenstrategie und Depotkonzept VIB
- \* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

### 2863. 2010/166 Büro, Ratssekretariat

Der Ratspräsident gibt den Hinschied von Ratssekretärin Verena Röllin am 20. Juni 2012 bekannt und verliest einen Nachruf an die Verstorbene.

Der Gemeinderat gedenkt ihr still in einer Schweigeminute.

Der Ratspräsident drückt sein Beileid aus.

### 2864. 2012/265 Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 25.06.2012: Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des Schenkungsversprechens

Mauro Tuena (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 4. Juli 2012 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 2865. 2012/267 Erklärung der FDP-Fraktion vom 27.06.2012: Personalfest der Pflegezentren Witikon und Riesbach im Hotel Dolder Grand

Namens der FDP-Fraktion verliest Tamara Lauber (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Rauschende Party im Hotel Dolder Grand – Pflegezentrum Witikon und Riesbach lassen die Korken knallen

Der Umzug des Haus A vom Pflegezentrum Witikon ins Pflegezentrum Bombach ist vollbracht, die Renovierungsarbeiten im Pflegezentrum Riesbach beendet und eine weitere Abteilung im Riesbach aufgebaut. Grund genug zum Feiern, findet zumindest der Betriebsleiter Erwin Zehnder und lädt die Belegschaft der Pflegezentren Witikon und Riesbach zum Personalfest ein - nirgendwo geringeres als ins Hotel Dolder Grand.

Der FDP Fraktion liegt die Einladung zum Personalfest vor, welches am 23. August 2012 im Ballroom des luxuriösen Hotel Dolder Grand über die Bühne gehen wird. Angaben über die Finanzierung des Personalfestes konnten wir nicht ausfindig machen, auch geht aus der Einladung nicht hervor, ob hinter dem Anlass grosszügige Sponsoren stecken. Doch selbst dann wäre die gewählte Lokalität für ein

Personalfest zur Feier eines Umzuges mehr als unpassend. Der Grund für die Feier steht in keinem Verhältnis zu den sehr hohen Kosten, welche ein Fest in einem der teuersten Hotels in Zürich verursachen. Angesichts der steigenden Kosten im Gesundheitswesen und des zunehmenden Spardrucks, um auch in unserer Stadt einen ausgeglichenen Staatshaushalt zu garantieren, könnten Sponsorengelder wesentlich sinnvoller genutzt werden - bei allem Respekt vor der ausgezeichneten Arbeit des Personals. An einem Personalfest im passenden Rahmen ist grundsätzlich nichts auszusetzen.

Ein Skandal wäre das Vorgehen des Betriebsleiters und aller für das Fest verantwortlichen Personen, sollte das Personalfest im Dolder Grand tatsächlich mit Steuergeldern finanziert werden. Deshalb reichen wir heute eine schriftliche Anfrage ein und verlangen von Stadträtin Nielsen, gegenüber dem Parlament und der Bevölkerung die Finanzierung des rauschenden Fest im Dolder Grand transparent darzulegen.

## **G e s c h ä f t e**

### **2866. 2012/242**

**Weisung vom 13.06.2012:  
Asyl-Organisation Zürich, Genehmigung des Geschäftsberichts 2011**

Zuweisung an die GPK gemäss Beschluss des Büros vom 25. Juni 2012

### **2867. 2012/243**

**Weisung vom 13.06.2012:  
Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) betreffend  
Alterskonzept der Stadt Zürich**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 25. Juni 2012

### **2868. 2012/245**

**Weisung vom 13.06.2012:  
Rechnungen 2011 der verwalteten Stiftungen**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 25. Juni 2012

### **2869. 2012/200**

**Weisung vom 16.05.2012:  
Städtische Gesundheitsdienste, Definitive Einführung von KOMPASS, Bewilligung  
jährlich wiederkehrender Ausgaben ab 2013**

Antrag des Stadtrats

Für das Angebot von KOMPASS werden ab 1. Januar 2013 jährlich wiederkehrende Bruttoausgaben von höchstens Fr. 681 800.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Andrea Hochreutener (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

## Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Andrea Hochreutener (SP), Referentin; Präsidentin Maleica Landolt (GLP),  
Vizepräsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Petek Altinay (SP), Jürg Ammann  
(Grüne), Uschi Heinrich (SP), Guido Hüni (GLP), Elisabeth Makwana-Boss (SP) i.V.  
von Marianne Dubs Früh (SP), Catherine Rutherford (AL)

Minderheit: Tamara Lauber (FDP), Referentin; Marina Garzotto (SVP)

Abwesend: Joe A. Manser (SP)

Vakant: 1 Sitz (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 39 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für das Angebot von KOMPASS werden ab 1. Januar 2013 jährlich wiederkehrende  
Bruttoausgaben von höchstens Fr. 681 800.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. Juli 2012 gemäss Art. 12 der  
Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. August 2012)

**2870. 2012/141****Weisung vom 04.04.2012:****ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Bau einer zentralen Klärschlammver-  
wertungsanlage auf dem Areal Werdhölzli, Objektkredit von 68 Mio. Franken**

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Für den Bau einer zentralen Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal  
Werdhölzli wird ein Objektkredit von Fr. 68 000 000.– (einschliesslich MwSt)  
bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des  
Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis  
Dezember 2011) und dem Vertragsabschluss mit dem Totalunternehmer.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP)

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP),  
Martin Bürlimann (SVP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger  
(FDP), Simon Kälin (Grüne), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Mauro  
Tuena (SVP) i.V. von Theo Hauri (SVP), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)

Abwesend : Philipp Käser (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Für den Bau einer zentralen Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal Werdhölzli wird ein Objektkredit von Fr. 68 000 000.– (einschliesslich MwSt) bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis Dezember 2011) und dem Vertragsabschluss mit dem Totalunternehmer.

Mitteilung an den Stadtrat und das Zentralwahlbüro sowie amtliche Publikation am 4. Juli 2012 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

## 2871. 2012/140

**Weisung vom 04.04.2012:**

**ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Klärwerk Werdhölzli, Transportkostenausgleich an die Zulieferer der Klärschlammverwertungsanlage, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

1. Unter dem Vorbehalt der Bewilligung eines Objektkredits von 68 Mio. Franken für den Bau der Klärschlammverwertungsanlage Werdhölzli durch die Gemeinde wird ein Objektkredit von 5,535 Mio. Franken bewilligt, und ERZ Entsorgung + Recycling Zürich wird ermächtigt, einen Transportkostenausgleich an ausgleichsberechtigte Klärwerke des Kantons Zürich während 20,5 Jahren in jährlichen Tranchen von Fr. 270 000.– (einschliesslich MwSt) zu entrichten.
2. Der Kredit und die jährlichen Tranchen erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des ASTAG-Transportkostenindexes. Als Basis (100 Prozent) gilt der ASTAG-Transportkostenindex per 30. September 2014.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP)

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Mauro Tuena (SVP) i.V. von Theo Hauri (SVP), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)

Abwesend : Philipp Käser (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Unter dem Vorbehalt der Bewilligung eines Objektkredits von 68 Mio. Franken für den Bau der Klärschlammverwertungsanlage Werdhölzli durch die Gemeinde wird ein Objektkredit von 5,535 Mio. Franken bewilligt, und ERZ Entsorgung + Recycling Zürich wird ermächtigt, einen Transportkostenausgleich an ausgleichsberechtigte Klärwerke des Kantons Zürich während 20,5 Jahren in jährlichen Tranchen von Fr. 270 000.– (einschliesslich MwSt) zu entrichten.

2. Der Kredit und die jährlichen Tranchen erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des ASTAG-Transportkostenindex. Als Basis (100 Prozent) gilt der ASTAG-Transportkostenindex per 30. September 2014.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. Juli 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. August 2012)

## 2872. 2012/62

### **Weisung vom 29.02.2012: Elektrizitätswerk, Erstellung des Netzstützpunkts «Unterwerk Oerlikon», Bewilligung eines Objektkredits**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Errichtung des Netzstützpunkts Oerlikon wird zulasten der Rechnung des Elektrizitätswerks ein Objektkredit von Fr. 5 817 500.– (Fr. 5 365 500.– für externe Ausgaben und Fr. 452 500.– für wesentliche Eigenleistungen) bewilligt (Preisstand 1. April 2010, Zürcher Index für Wohnbaupreise, Punktestand 112,2).
2. Die Ausgaben erhöhen oder vermindern sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags und der Bauvollendung.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP)

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Martin Bürlimann (SVP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Theo Hauri (SVP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP) i.V. von Philipp Käser (GLP), Mirella Wepf (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Errichtung des Netzstützpunkts Oerlikon wird zulasten der Rechnung des Elektrizitätswerks ein Objektkredit von Fr. 5 817 500.– (Fr. 5 365 500.– für externe Ausgaben und Fr. 452 500.– für wesentliche Eigenleistungen) bewilligt (Preisstand 1. April 2010, Zürcher Index für Wohnbaupreise, Punktestand 112,2).
2. Die Ausgaben erhöhen oder vermindern sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags und der Bauvollendung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 4. Juli 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. August 2012)

**2873. 2012/199**

**Dringliches Postulat von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 15.05.2012:**

**Gasversorgung Zürich-Nord, Verschiebung der Stilllegung zur Amortisation der installierten Verbrauchsgeräte**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michèle Halser-Furrer (EVP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2703/2012).

Isabel Garcia (GLP) begründet den namens der GLP-Fraktion am 6. Juni 2012 gestellten Ablehnungsantrag.

Helen Glaser (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, wie die Kappung der Erdgasversorgung in Zürich Nord – sofern nicht ganz darauf verzichtet wird – auf einen Zeitpunkt hinausgeschoben werden kann, der die Amortisation der installierten Verbrauchsgeräte erlaubt, und wie in Härtefällen jene Eigentümer entschädigt werden können, die in den letzten Jahren durch unklare Informationen über den Zeithorizont der Gaslieferungen zu Investitionen veranlasst wurden, welche auch zum Zeitpunkt der Kappung noch nicht amortisiert sind.

Dr. Martin Mächler (EVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 95 gegen 25 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2874. 2009/391**

**Postulat von Salvatore Di Concilio (SP) und Peider Filli (Grüne) vom 02.09.2009: Limmatschiffahrt, Erhöhung der Taktfrequenz und Wiedereinführung der Haltestelle Wollishofen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peider Filli (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4810/2009).

Martin Bürlimann (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 23. September 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 93 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2875. 2009/406****Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Bernhard Piller (Grüne) vom 16.09.2009:  
Beteiligung des ewz an europäischen Hochspannungsleitungen über Swissgrid**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alexander Jäger (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4837/2009).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. September 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 94 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2876. 2009/449****Postulat von Christian Aeschbach (FDP) und Christina Hug (Grüne) vom  
30.09.2009:****Direkte Verbindung des öffentlichen Verkehrs zwischen Burgwies, der Eierbrecht  
und dem Einkaufszentrum Witikon**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Christina Hug (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4932/2009).

Bruno Amacker (SVP) zieht namens der SVP-Fraktion den Antrag auf Textänderung zurück und stellt den Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 81 gegen 39 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2877. 2009/532****Motion von Robert Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 18.11.2009:  
Schiffbarmachung von Limmat und Sihl zwischen Landesmuseum und Escher-  
Wyss-Platz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5127/2009).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Die Motion wird mit 9 gegen 109 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**2878. 2009/540****Postulat von Marianne Aubert (SP) und Simone Brander (SP) vom 18.11.2009:  
Tramschienen, Verbesserung der Sicherheit für Velofahrende**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung und gibt die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung bekannt.

Marianne Aubert (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5135/2009).

Martin Bürlimann (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 77 gegen 41 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2879. 2010/38****Postulat von Bernhard Piller (Grüne) vom 20.01.2010:  
Überarbeitung Masterplan Energie zur Erreichung der CO2-Emissions-Ziele**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Bernhard Piller (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5414/2010).

Ruth Anhorn (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. Februar 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 95 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2880. 2010/98****Postulat von Dr. Davy Graf (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 10.02.2010:  
Offenes WLAN auf Stadtgebiet**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung und gibt die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung bekannt sowie die Übertragung der Zuständigkeit an das Finanzdepartement gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Juni 2012.

Mauro Tuena (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Dr. Davy Graf (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5571/2010).

Mauro Tuena (SVP) begründet namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Marc Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ein öffentliches, offenes WLAN auf Stadtgebiet realisiert werden kann und dabei ~~im Sinne des Service public~~ ein diskriminierungsfreier Informationszugang gewährleistet wird.

~~In einem Bericht Dabei~~ sollen die Optionen eines flächendeckenden Angebots, wie auch einer teilweisen Abdeckung an ausgewählten Plätzen, Strassenzügen, Freizeitanlagen etc. mit hoher Frequentierung analysiert werden. ~~Insbesondere soll auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit und Vernetzung mit bestehenden Hotspots auf städtischem Gebiet miteinbezogen werden — die Stadt könnte eine koordinierende Aufgabe übernehmen und auftretende Netzlücken schliessen. Es soll weiter aufgezeigt werden, welche Schlüsse aus dem Pilotprojekt am Limmatquai gezogen werden. Eine allfällige Umsetzung und Finanzierung soll dabei wenn möglich mittels Konzessionierung eines oder mehrerer geografisch nicht überschneidender privater Anbieter erfolgen. Dabei soll auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit und Vernetzung mit bestehenden Hotspots auf städtischem Gebiet geprüft werden.~~

Dr. Davy Graf (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 96 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 2881. 2010/265

##### **Postulat von Florian Utz (SP) und Guido Trevisan (GLP) vom 16.06.2010: Einführung einer Buslinie auf der Route Hauptbahnhof–Am Wasser–Rütihof**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Florian Utz (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 221/2010).

Martin Bürlimann (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. Juni 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 97 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 2882. 2010/312

##### **Postulat von Marianne Dubs Früh (SP) und Thomas Wyss (Grüne) vom 14.07.2010: VBZ-Netz 2025, Berücksichtigung und Priorisierung einer Traminie nach Affoltern**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marianne Dubs Früh (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 341/2010).

Mauro Tuena (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 1. September 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 96 gegen 24 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2883. 2010/322**

**Postulat von Mario Mariani (CVP) und Christian Traber (CVP) vom 14.07.2010:  
Realisierung eines Pendelschiffbetriebs zwischen den S-Bahnhöfen Wollishofen,  
Stadelhofen und Tiefenbrunnen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christian Traber (CVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 362/2010) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**2884. 2010/355**

**Interpellation von Mario Mariani (CVP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom  
01.09.2010:  
VBZ, Anlagenstrategie und Depotkonzept**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 208 vom 2. März 2011).

Mario Mariani (CVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

## **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**2885. 2012/268**

**Beschlussantrag der GPK vom 27.06.2012:  
Submissionswesen der Stadt Zürich, Bericht der GPK**

Von der GPK ist am 27. Juni 2012 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Die GPK beantragt dem Gemeinderat:

1. Der Bericht der GPK betreffend Submission vom 12. März 2012 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Empfehlungen der GPK im genannten Bericht werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Die GPK hat sich über das Submissionswesen der Stadt Zürich eingehend informieren lassen und verschiedene Submissionsverfahren geprüft. Mit dem beigelegten Bericht will die GPK über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen den Gemeinderat informieren und eine öffentliche Debatte ermöglichen.

Mitteilung an den Stadtrat

**2886. 2012/265****Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 25.06.2012:  
Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des  
Schenkungsversprechens**

Von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 25. Juni 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, das beurkundete, zweckgebundene Schenkungsversprechen von Adelheid von Muralt aus dem Jahr 1997 an die Stadt Zürich, über eine Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123 in 8049 Zürich-Höngg, aufzulösen.

Begründung:

Adelheid von Muralt schenkte mittels beurkundeten Vertrags 1997 der Stadt Zürich die Liegenschaft Limmattalstrasse 123 in Zürich-Höngg. Bereits 2004 entschloss sich Adelheid von Muralt, ihre Schenkung zurückziehen. Grund dafür waren Differenzen zwischen Adelheid von Muralt und dem Stadtrat in Zusammenhang mit der Umgebung. Am 17. November 2004 schrieb das dafür zuständige Finanzdepartement in einem Brief, in welchem er den Rückzug der Schenkung bedauert, an Adelheid von Muralt: "Der Stadtrat respektiert jedoch Ihren Entscheid, das zweckgebundene Schenkungsversprechen zurückziehen zu wollen". Zurückgegeben hat der Stadtrat die Schenkungsurkunde nicht.

Seit 2004 kämpft Adelheid von Muralt um Aufhebung ihres Schenkungsversprechens. Die Zeit, ihr seitens Stadtrats diesen Wunsch zu erfüllen, ist überfällig. Dies umso mehr, als ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. iur. Martin Usteri vom 11. Dezember 2007 klar zum Schluss kam, dass der Vertrag über das Schenkungsversprechen hinfällig ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**2887. 2012/269****Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und Margrit Haller (SVP) vom 27.06.2012:  
Strichplatz Altstetten, Verhinderung der Prostitution in den umliegenden  
Quartieren**

Von Roger Bartholdi (SVP) und Margrit Haller (SVP) ist am 27. Juni 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie verhindert werden kann, dass die Auto- bzw. "Outdoor"-Prostitution und die Bedienung der Kunden (Freier) ausserhalb des geplanten Strichplatzes Depotweg in den umliegenden Quartieren (u.a. Grünau, Altstetten und Höngg) durchgeführt wird.

Begründung:

In der Vorlage vom 11. März 2012, welche mit 52% der Stimmenden angenommen worden ist (fast 2/3 stimmten im betroffenen Kreis 9 gegen den Strichplatz), steht in der Abstimmungszeitung folgendes geschrieben (Seite 2): «Um die Bevölkerung zu entlasten und die Sicherheit der Prostituierten zu verbessern, soll die Strassenprostitution in einen kontrollierten Strichplatz überführt werden.» Und auf der Seite 3: «Mit dem Strichplatz am Depotweg wird der Strassenstrich vom Sihlquai in eine kontrollierte und abgeschirmte Zone verlagert. So können Anwohner, Bevölkerung und Firmen entlastet und die Verschmutzung eingedämmt werden.» Und bei der Replik des Stadtrates (Seite 5): «Im Gegensatz dazu wird die Prostitution auf dem Strichplatz auf einem eingezäunten und sichtgeschützten Areal stattfinden.»

Kaum ist die Abstimmung vorbei erzählte Stadtrat und Polizeivorsteher Daniel Leupi (Zitate aus dem Tages-Anzeiger) eine andere Philosophie: «Der Service muss ja nicht zwingend in den Boxen auf dem Areal vollzogen werden.» Sexworkerinnen dürften mit den Kunden auch aus der Strichzone hinausfahren und das Geschäft ausserhalb des Areals erledigen, «zum Beispiel auf einem Parkplatz im Auto irgendwo im Quartier».

Der Volksentscheid basiert auf der Annahme, dass der "Service" auf dem Areal in den dafür speziell eingerichteten Verrichtungsboxen vollzogen wird. Die Ausbreitung in die Quartiere, mit ihren negativen Konsequenzen, muss unter allen Umständen verhindert werden. Auch wenn der Stadtrat seine Aussagen relativiert haben soll, so ist ein klares Bekenntnis von Gemeinderat und Stadtrat wichtig, dass eine Verlagerung des "Geschäftes" ausserhalb des geplanten Strichplatzes nicht toleriert wird.

Mitteilung an den Stadtrat

**2888. 2012/270****Postulat von Michael Baumer (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 27.06.2012:  
Räumung von besetzten Liegenschaften in Wohnquartieren**

Von Michael Baumer (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) ist am 27. Juni 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie seine Strategie im Umgang mit besetzten Häusern so angepasst werden kann, dass Häuser in reinen Wohnquartieren geräumt werden, insbesondere wenn dort regelmässig illegale Veranstaltungen mit massiven Emissionen stattfinden. Vor allem Lärmimmissionen, aber auch Verslumung, Abfall oder Pöbeleien sollten zu Massnahmen führen.

Begründung:

Bekanntlich ist es die Strategie des Stadtrates Räumungen von besetzten Häusern nur durchzuführen, wenn eine Abbruchbewilligung vorliegt. Diese Praxis ist grundsätzlich fraglich, aber derzeit leider Realität. Es kann jedoch nicht hingenommen werden, dass sich an solchen Orten rechtsfreie Räume bilden, welche die Lebensqualität in der Nachbarschaft massiv beeinträchtigen.

Es ist daher von der bisherigen Praxis mindestens soweit abzuweichen, dass in Wohnquartieren die Liegenschaften zu räumen sind, wenn dort Veranstaltungen stattfinden oder die Emissionen regelmässig ein erträgliches Mass überschreiten.

Mitteilung an den Stadtrat

**2889. 2012/271****Interpellation von Mario Mariani (CVP) und Markus Hungerbühler (CVP) vom  
27.06.2012:  
Überprüfung der Linienführung der Buslinie 67**

Von Mario Mariani (CVP) und Markus Hungerbühler (CVP) ist am 27. Juni 2012 folgende Interpellation eingereicht worden:

Anlässlich der Generalversammlung des Quartiervereins Albisrieden äusserte sich ein VBZ-Vertreter dahingehend, dass in nächster Zukunft vorgesehen sei, die Buslinie Nr. 67 nicht mehr wie bisher bis zur Station Dunkelhölzli zu führen, sondern vorzeitig an der Kreuzung Altstetterstrasse/Rautistrasse wenden zu lassen.

Dazu soll in den nächsten Jahren an der erwähnten Kreuzung ein Kreisel gebaut werden. Ergänzend dazu sei vorgesehen, die Buslinie Nr. 78 im 7½-Minuten-Takt (heute 15 Minuten) zum Bahnhof Altstetten zu führen.

Eine ähnliche Aussage findet sich auch im Geschäftsbericht 2011 (Seite 337, zu Postulat 2009/000212), wonach im Rahmen des Fahrplanverfahrens 2016/2017 die Linienführung der Linie 67 grundsätzlich überprüft werden soll.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist diese Aussage korrekt und noch aktuell? Wurde dies mit dem ZVV bereits vorbesprochen und falls ja, wie beurteilt der ZVV diese Massnahmen?  
Was ist der effektive Grund für diese Massnahmen?
2. Existieren aktuelle Untersuchungen oder Angaben über die Auslastung der Buskurse, die belegen, dass der grössere Teil der Bevölkerung im Raum Dunkelhölzli/Rautistrasse als Zielpunkt den Bahnhof Altstetten anstelle des Goldbrunnenplatzes bzw. Schmiede Wiedikon haben?
3. In welchem Jahr fallen die Kosten für den Umbau der Strassenkreuzung in einen Kreisel an und wie hoch sind die approximativen Gesamtkosten? Gibt es dazu bereits ein konkretes Vorprojekt?
4. Wie lange werden beim neuen Linienkonzept voraussichtlich die Umsteigewege sein (stadtein- und auswärts)? Ist sichergestellt, dass die Anschlüsse auch von älteren oder gehbehinderten Fahrgästen gut erreicht werden können?

Bestehen aus Sicht des Stadtrates Möglichkeiten oder Synergien, im Sinne des am 16. April 2008 an den Stadtrat überwiesenen Postulats 2008/144 (von Mario Mariani CVP und Claudia Rabelbauer-Pfiffner EVP vom 26. März 2008 „Zollfreilager-Areal Flurstrasse/Rautistrasse, Anbindung an den öffentlichen Verkehr“) die Buslinienführung des 67-Busses durch das Zollfreilagerareal zu führen?

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die Motion, die zwei Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

**2890. 2012/272**

**Dringliche Schriftliche Anfrage von Tamara Lauber (FDP) und 31 Mitunterzeichnenden vom 27.06.2012:**

**Durchführung eines Personalfestes im Hotel Dolder Grand für die Belegschaft des Pflegezentrums Witikon**

Von Tamara Lauber (FDP) und 31 Mitunterzeichnenden ist am 27. Juni 2012 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Umzug des Haus A vom Pflegezentrum Witikon ins Pflegezentrum Bombach ist vollbracht, die Renovierungsarbeiten im Pflegezentrum Riesbach beendet und die AAÜP-Abteilung im Riesbach aufgebaut. Grund genug zum Feiern, findet zumindest der Betriebsleiter Erwin Zehnder und lädt die Belegschaft des Pflegezentrums zum Personalfest ein - nirgendwo geringeres als ins Hotel Dolder Grand.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird das Personalfest vom 23. August 2012 ganz oder teilweise von Sponsoren finanziert? Wenn ja, wie hoch ist der Betrag der Sponsoren und mit welchem Betrag finanziert die Stadtkasse das Fest mit. Wenn nein, wie hoch ist der Betrag aus der Stadtkasse?
2. Wie hoch sind die für das Personalfest anfallenden Kosten insgesamt? Mit welchem Betrag pro teilnehmende Person wird gerechnet? Wie viele Personen wurden eingeladen und welcher Abteilung / Pflegezentrum gehören diese an?
3. Falls die Stadt einen Beitrag ans Personalfest zahlt, wo sind diese Kosten im Budget 2012 eingestellt?
4. Fällt die Teilnahme am Personalfest unter Freizeit oder wird diese Zeit als Arbeitszeit verbucht?
5. Mit welcher Begründung wird den Teilnehmenden bei Absagen oder unentschuldigtem Fernbleiben eine Kostenentschädigung von CHF 100.- verrechnet?
6. Erachtet es der Stadtrat als angebracht und verhältnismässig, ein Personalfest wegen eines Umzuges und Beendigung von Renovationsarbeiten in einem der teuersten Hotels der Stadt Zürich abzuhalten? Dies insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Gesundheitskosten und dem unvermeidbaren Spardruck.

Mitteilung an den Stadtrat

**2891. 2012/273**

**Schriftliche Anfrage von Peter Küng (SP) und Patrick Hadi Huber (SP) vom 27.06.2012:**

**Wegweisung von alkoholkonsumierenden Parkbesuchenden der Bäckeranlage**

Von Peter Küng (SP) und Patrick Hadi Huber (SP) ist am 27. Juni 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Sprecher der Stadtpolizei, Marco Cortesi, wird auf tagesanzeiger.ch vom 22. Juni 2012 im Zusammenhang mit der Wegweisung von alkoholkonsumierenden Parkbesuchenden der Bäckeranlage folgendermassen zitiert:<sup>1</sup>

«Wenn ein paar junge Leute am Abend zusammensitzen und Bier trinken, haben wir nichts dagegen. Aber dass tagsüber in der Nähe vom Kinderspielplatz Alkohol konsumiert wird, akzeptieren wir nicht.» Und weiter unten: «Im Moment haben wir keine Probleme in der Bäckeranlage (...) Mit diesen Massnahmen stellen wir sicher, dass sich Mütter und Kinder auch wohlfühlen.»

Ferner bestätigt Cortesi im Artikel, dass in diesem Zusammenhang bereits ein 24-stündiges Rayonverbot ausgesprochen wurde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist es bereits vorgekommen oder wäre es denkbar, dass Besucherinnen und Besucher der Bäckeranlage oder anderer öffentlicher Plätze der Stadt Zürich weggewiesen werden, wenn sie tagsüber Alkohol konsumieren, ohne sich gesetzeswidrig verhalten zu haben?
2. Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage handelt die Polizei so und wie begründet der Stadtrat diese Praxis?
3. Wurde in diesem Zusammenhang tatsächlich auch schon ein Rayonverbot ausgesprochen?
4. Wenn ja, aufgrund welcher Rechtsgrundlage wurde so verfahren, und wie stellt sich der Stadtrat zu diesem Fall?

<sup>1</sup>Wer Bier mitbringt, muss gehen. <http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/Wer-Bier-mitbringt-muss-gehen/story/13516228>, 22.6.12.

Mitteilung an den Stadtrat

## 2892. 2012/274

**Schriftliche Anfrage von Michael Baumer (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 27.06.2012:**

**Städtische Strategie im Umgang mit Lärmklagen bei Parties und besetzten Liegenschaften**

Von Michael Baumer (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) ist am 27. Juni 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Seit mehr als einem Jahr ist die Liegenschaft in der Hub 12 besetzt. Regelmässig werden dort illegale Parties mit bis zu 100 Personen durchgeführt, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Nachbarschaft. Letztmals war dies am Freitag 23. Juni der Fall. Zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner beschwerten sich gegen 2 Uhr bei der Polizei, welche offenbar keine Ressourcen fand. Eine Nachfrage eines Anwohners um 5 Uhr ergab, dass eine Patrouille dort war, wegen der Aggressivität der Besetzer aber wieder abziehen musste, es gelte das Verhältnismässigkeitsprinzip, da es ja nur eine Lärmklage sei. Es solle sich doch der Quartierverein darum kümmern.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Werden Parties trotz der neuen Strategie des Stadtrats grundsätzlich geduldet, wenn sie nur genügend gross sind?
2. Welches sind die Voraussetzungen, dass insbesondere bei Lärmklagen wegen illegaler Parties mit massiven Lärmemissionen auf die Durchsetzung des rechtmässigen Zustandes wegen des Verhältnismässigkeitsprinzips verzichtet wird?
3. Ist regelmässige Lärmbelästigung für den Stadtrat nur ein unwichtiges Vergehen, welches nur geahndet wird, wenn eine höfliche Aufforderung zum Beenden des Lärms genügt?
4. Mit welchen Massnahmen stellt die Stadt sicher, dass in besetzten Häusern kein rechtsfreier Raum entsteht?
5. Wie setzt der Stadtrat in besetzten Häusern das Alkohlabgabeverbot an Jugendliche und die Kontrolle von Drogenverkäufen um?
6. Ist der Stadtrat bereit seine Strategie im Umgang mit besetzten Häusern wenigstens soweit zu ändern, dass besetzte Liegenschaften in reinen Wohnquartieren bei regelmässigen unzumutbaren Emissionen geräumt werden?
7. Welche regulatorischen und personellen Massnahmen wären nötig, um eine Strategieänderung gemäss Frage 6 umzusetzen?
8. Die Polizei empfahl den Nachbarn, sich doch an den Quartierverein zu wenden. Welche Möglichkeiten hat der Quartierverein, welche die Stadtpolizei nicht hat? Seit wann ist es Aufgabe der Quartiervereine das geltende Recht durchzusetzen?

9. Welches sind die Aufgaben eines Quartiervereins allgemein im Zusammenhang mit Emissionen nach Ansicht des Stadtrates?
10. Inwiefern hängt das passive Verhalten der Polizei mit der Personalknappheit zusammen? Inwiefern ist dies auf die politischen Vorgaben des mehrheitlich rot-grünen Stadtrates zurückzuführen?

Mitteilung an den Stadtrat

**2893. 2012/275**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Urs Egger (FDP) vom 27.06.2012:  
Neuaufgabe des Polizeimusikfestivals Tattoo im Jahr 2013, Organisation und  
finanzielle Rahmenbedingungen**

Von Dr. Urs Egger (FDP) ist am 27. Juni 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie zu vernehmen ist, laufen die Vorbereitungen für eine Neuaufgabe des Polizeimusikfestivals Tattoo im Jahre 2013. Die letzte Durchführung 2010 hatte ein grosses Defizit zur Folge. Dies führte nur dank eines Darlehens der Stadt Zürich von Fr. 500'000 an den Verein policemusicfestival nicht zu dessen Konkurs. Für eine allfällige Durchführung der Veranstaltung 2013 muss sichergestellt werden, dass ein Gewinn erarbeitet wird, so dass das Darlehen zurückbezahlt werden kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht die aktuelle Organisation für die Durchführung des Anlasses 2013 aus?
2. Ist die personelle Zusammensetzung des durchführenden OKs gegenüber 2010 wesentlich verändert worden? Wie ist sichergestellt, dass die damals gemachten Fehler, die zum Verlust führten, nicht wiederholt werden?
3. Wie viele Stunden können die im Verein policemusicfestival beteiligten Mitarbeitenden der Stadt Zürich sich an Arbeitszeit anrechnen lassen? Für welche Arbeiten wird diese Anrechnung gewährt?
4. Wie passt diese Anrechnung von Arbeitszeit für einen Unterhaltungsanlass mit der Überlastung der Korps-Mitglieder und den grossen Überstundensaldi zusammen?
5. Wird mit einer externen professionellen event Agentur zusammengearbeitet? Wenn ja, mit welcher? Gibt es eine Risikobeteiligung dieser Agentur? Wenn ja, mit welchem Anteil?
6. Wie wird sichergestellt, dass das Festival 2013 einen Gewinn erzielen wird?
7. Wie sieht das Budget der Veranstaltung 2013 aus?
8. Welche Sponsoren haben welche Beiträge bereits zugesagt?
9. Was geschieht mit dem Darlehen der Stadt Zürich, falls 2013 erneut ein grosser Verlust entstehen sollte?
10. Wie weit haften die Vorstandsmitglieder des Vereins policefestival gegenüber der Stadt Zürich für einen allfälligen weiteren Verlust?
11. Besteht eine Begleitung des Vereins durch Finanzfachleute der Stadt Zürich?

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n**

- 2894. 2010/169**  
**SK PRD/SSD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Lucia Tozzi (SP) für den Rest der Amtsdauer 2012–2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 25. Juni 2012):

Marianne Dubs Früh (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

- 2895. 2010/173**  
**SK GUD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Urs Weiss (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2012–2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 25. Juni 2012):

Rolf Müller (SVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

- 2896. 2012/110**  
**Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 14.03.2012:**  
**Kontrolle und Betrieb der Asylunterkünfte der Stadt Zürich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 728 vom 13. Juni 2012).

Nächste Sitzung: 4. Juli 2012, 17 Uhr.